

Elektrisches/Elektronisches

Alle acht Räder der Lok werden konsequenterweise zur Fahrstromaufnahme genutzt. Dies erfolgt durch an die jeweiligen Radinnenseiten anliegende Schleifer. Die aufgenommene Fahrspannung wird durch dünne sauber verlegte, hochflexible Litzen auf die Hauptplatine übertragen. Die Platine ist mit dem Fahrgestellrahmen verschraubt und trägt im Bereich des Führerhauses eine Digitalschnittstelle des Formats Next18. Deren grosszügige Anzahl der Pins lässt ein Mehr an Lichtfunktionen sowie auch den Anschluss eines Lautsprechers zu. Die Maschine ist konstruktiv für den Einbau von «Sound» vorbereitet. Der entsprechende Lautsprecher findet im «Tank» zwischen den Drehgestellen seinen Platz, der auch mit den passenden Schallaustrittsöffnungen nach unten versehen ist. Der Lautsprecher darf die Masse $15 \times 11 \times 5$ mm L \times B \times H haben, ist also identisch mit dem in der BLS Ae 6/8 verbauten. Die Lötpunkte für die elektrische Anbindung sind ebenfalls bereits vorhanden. Einen entsprechenden Sounddecoder bietet momentan nur Tran mit dem Typ SL76Next18S an. Mit seinen Normmassen $15,0 \times 9,5 \times 2,7$ mm L \times B \times H passt der Decoder auch in das Führerhaus der Hobbytrain Am 843. Wir haben den Sounddecoder bei 1001-digital (<https://www.1001-digital.de/>) bezogen, wo auch gleich das passende Soundprojekt aufgespielt wurde. Die Ausleuchtung der Spitzensignale erfolgt mit zeitgemässen DMD-LED. Diese werden mittels Folienplatinen mit der Betriebsspannung versorgt. Stan-

dardmässig wechselt die Beleuchtung im Analogbetrieb von dreimal Weiss auf einmal Weiss rechts unten (Schweizer Lichtwechsel). Auf der Seite mit kurzem Vorbau lässt sich das Licht mittels eines kleinen Schiebeschalters beeinflussen. Dazu muss allerdings das Gehäuse abgenommen werden, was zugegebenermassen nicht ganz einfach ist. Im Digitalbetrieb kann die Beleuchtung selbstverständlich digital geschaltet werden. Diese Lichtsteuerung ist, wie oben bereits erwähnt, speziell für die Am 843 so gemacht worden und weicht daher von den anderen Hobbytrain G 1700 BB ab. Dort wechseln die Lichtsignale von dreimal Weiss auf zweimal Rot.

Die Formgebung

Das Modell gibt auf den ersten Blick die Masse und die Proportionen des Vorbildes wieder. Die «schlanke» Vorbauten sind vermutlich auch der Grund dafür, weshalb das Modell so lange auf sich hat warten lassen, sollte doch die komplette Antriebs-Technik sowie die Elektrik unter den filigranen Hauen ihren Platz finden. Das dreiteilige Lokgehäuse ist im Wesentlichen aus Kunststoff gespitzt. Die langen Vorbauten sind im Bereich der Lüfter durch fein durchbrochene Metallätzteile komplettiert. Die runden Lüfterabdeckungen geben den Blick auf die beiden Kühlerventilatoren frei. Diese sind derart plastisch dargestellt, dass man unbewusst darauf wartet, dass sie sich im Fahrbetrieb zu drehen beginnen. Alle Gravuren sind fein detailliert ausgeführt. Besonders deutlich wird das im Bereich der

Drehgestelle – Kompliment! Führerhaus und langer Vorbau der Am 843 weichen von den internationalen Varianten ab. Das Führerhaus ist mittels klarem Kunststoff sauber verglast. Fensterstege und Scheibenwischer sind plastisch mit angespritzt. Die Nachbildungen der Typhone und die zugehörigen Leitungen sind in die Form des Daches plastisch mit eingraviert worden, so geht wenigstens nichts verloren. Aus zähem Kunststoff sind die umlaufenden Rangiergeländer gespritzt. Sie sind in passende Bohrungen im Umlaufblech gesteckt, teilweise mit etwas Kleber gesichert. Durch die Materialauswahl sind diese Filigranteile nicht explizit bruchgefährdet, verlangen aber dennoch einen etwas sorgsamen Umgang im täglichen, «rauen Anlageneinsatz». Das gilt auch bei der Abnahme der Gehäuseteile, zumal sich die Stege des Geländers teilweise leicht mit angespritzten Auftritten am Gehäusemittelteil verhaken.

Die Farbgebung und der Druck

So viel filigrane Formgebung ruft förmlich nach sorgsamer Lackierung und sorgsamem Druck. Dieser Ruf wurde von den Hobbytrain-Machern dann auch erhört. Man hat in die richtigen Farbtöpfe gegriffen und die ausgewählte Farbe sehr sorgsam aufgebracht, wobei die moderne Farbgebung der Originale nicht leicht ins Modell im Massstab 1:160 zu übertragen ist. Leichte «Vernebelungen» der Farbtrennlinien sind mit blossem Auge kaum wahrnehmbar. Besonders gut gelungen ist diese «Disziplin» im Bereich der Lüftergitter – Hut ab!



Das spannende Thema «Motorlüfter» ist bei der SBB- (links) und der ...



... BLS-Variante des Modells unterschiedlich interpretiert worden – schön!